

Brig-Glis/Schaan, 16.01.08

PRESSETEXT



Alpenstädte des Jahres und Alpenkonvention verstärken ihre Zusammenarbeit

Am 11. Januar haben die Alpenstädte des Jahres und die Alpenkonvention ihren Willen zu einer dauerhaften Zusammenarbeit mit einer Vereinbarung (Memorandum of Understanding) bekräftigt. Ein gemeinsames Arbeitsprogramm wird konkrete Aktivitäten festlegen.

Marco Onida, Generalsekretär der Alpenkonvention, und Ursula Rüttsche, Stadträtin von Herisau/CH, haben das Memorandum of Understanding in Brig-Glis/CH im Rahmen der Mitgliederversammlung des Vereins Alpenstadt des Jahres unterzeichnet. „Dies ist ein wichtiger Schritt für die noch bessere und intensivere Zusammenarbeit zwischen den Alpenstädten und der Alpenkonvention. Wir werden in den nächsten Wochen gemeinsame konkrete Aktivitäten in einem Arbeitsprogramm festlegen“, so Onida. Erste Ideen dafür gibt es bereits: gemeinsame Veranstaltungen zum Klimawandel und zu seinen Auswirkungen auf die Alpenstädte, Austausch zu sozialen und kulturellen Themen sowie zur Verkehrsproblematik und umweltgerechten Mobilitätslösungen.

Die beiden Partner werden auch ihren Informationsaustausch verbessern und sich für eine gute gemeinsame Präsenz in der Öffentlichkeit einsetzen. Aktivitäten der jeweils aktuellen „Alpenstadt des Jahres“ zum Thema Alpenkonvention werden vom Verein und vom Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention unterstützt und begleitet. Bereits im April 2005 hatten das Ständige Sekretariat und der Verein Alpenstadt des Jahres eine zweijährige Vereinbarung zur Stärkung der Zusammenarbeit abgeschlossen. Höhepunkt dieser ersten Vereinbarung war die gemeinsame Organisation einer internationalen Tagung zum Thema „Alpenstädte und stadtnahe Schutzgebiete“ im vergangenen Jahr im französischen Chambéry, die mit circa 300 Teilnehmenden als Erfolg gewertet wird.

Ursula Rüttsche erklärt, warum sich der Verein für ein Zustandekommen des Memorandums eingesetzt hat: „Die Alpenstädte haben für die Alpenkonvention eine zentrale Bedeutung. Zwei Drittel der Alpenbevölkerung leben in den Alpenstädten. Die Städte spielen in der Entwicklung der sie umgebenden ländlichen Regionen eine entscheidende Rolle. Für eine nachhaltige Entwicklung des Alpenbogens ist das Engagement der Alpenstädte unverzichtbar.“

Seit 1997 wird von einer Jury, in der die Arbeitsgemeinschaft Alpenstädte, die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA und Pro Vita Alpina vertreten sind, jährlich eine „Alpenstadt des Jahres“ ausgewählt, die die Alpenkonvention beispielhaft in Form von konkreten Projekten und anderen Aktivitäten umsetzt. Die auf diese Weise ausgezeichneten Städte haben sich im Verein „Alpenstadt des Jahres“ zusammengeschlossen.

Download Memorandum of Understanding:

http://www.alpenstaedte.org/d/pdf/090108MoU_ConvenzioneAlpiCittaAlpine_d.pdf

Kontakt:

Aurelia Ullrich, Geschäftsstelle des Vereins Alpenstadt des Jahres, Tel. +423 237 40 39, mobil +41 79 651 51 19, aurelia.ullrich@alpenstaedte.org